

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Kelstučio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormitags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.  
Nr. 114.

Kowno, Sonnabend 11. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags. Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50. Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

## Oberschlesien.

Nach einem Funkspruch aus London, hat England der deutschen Regierung mitgeteilt, dass die Kräfte der Entente in Oberschlesien ausreichen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Vorschlag der deutschen Regierung, Hilfstruppen stellen zu wollen, sei infolgedessen überflüssig.

## Aus Russland.

### Import von Kriegsmaterial.

KOPFNHAGEN, 3. 6.

Krassin hat Pressevertretern gegenüber erklärt, Russland habe durch den Abschluss des englisch-russischen Vertrages das Recht erhalten Kriegsmaterial aus und über England zu beziehen, dessen Ausfuhr aus England nicht verboten sei. In England würde Kriegsmaterial reichlich angeboten. Diejenigen sagte Krassin, die noch immer militärische Pläne gegen Sowjetrußland hegten, müssten diese Tatsache im Auge behalten. Englischen Pressestimmen zufolge sind bereits von der russischen Handelsdelegation in London mit englischen Firmen Verhandlungen über die Lieferung von Flugzeugen angeknüpft worden.

### Rückwanderung aus Räterussland.

Im Laufe des Juni werden aus Räterussland folgende Flüchtlingsechelons erwartet: 20 Waggons aus Petersburg, 20 Waggons aus Wjatka, 40 Waggons aus Woronesh, 20 Waggons aus Jaroslaw, 40 Waggons aus Saratow, 20 Waggons aus Perm, 20 Waggons aus Jekaterinburg, 20 Waggons aus Smolensk, 25 Waggons aus Turkestan, 40 Waggons aus dem Kaukasus, 160 Waggons aus Sibirien und einige Echelons aus Moskau.

### Die Wiederaufnahme des Handels mit Russland.

Kaum hat Russland die Unterzeichnung des Handelsabkommens mit einigen Staaten erreicht, so setzt auch schon der Handel mit Russland ein. In der Zeit vom 13. bis 15. Mai sind in den neueröffneten Petersburger-Häfen bereits 18 Schiffe eingelaufen, deren Ladung sich aus Holz, aus Balken, Heu und Lebensmitteln zusammensetzte. Ein weiterer Dampfer ist am 20. Mai aus England mit einer Heringsladung von mehr als 8000 Tonnen nach Petersburg abgegangen. Ausserdem sind aus Newyork zwei Kohlendampfer mit 6000 Tonnen Steinkohlen nach Petersburg unterwegs.

### Der englische Standpunkt.

Die französische Regierung hatte gegen den englisch-russischen Handelsvertrag Protest eingelegt. In Beantwortung dieser Note erklärte Lloyd George, dass die englische Regierung die Argumente Brinds in ihrer Gesamtheit nicht anerkennen könne und hoffe, dass Frankreich die Politik Lloyd Georges als klar und einwandfrei ansehen werde. Es würde die Zeit kommen, wo die Beziehungen zwischen Russland und den anderen Staaten allgemein entschieden werden würden. Dann würde die englische Regierung auch nach Möglichkeit die französischen Forderungen unterstützen.

### „Ohne Monarchismus unmöglich“

Der gegenwärtig in Paris tagende Kongress russischer Nationalisten hat zu einem Teil erklärt, dass die Wiederaufrichtung Russlands ohne Monarchismus unmöglich sei.

## Polen.

### Der polnische Antisemitismus.

GRODNO, 4. 6.

Die polnische Zeitung „Neues Leben“ hetzt die christliche Bevölkerung gegen die Juden auf, da diese die „Feinde Polens“ seien und das Recht Polens auf das Grodner Land nicht anerkennen wollen.

Die jüdische Bevölkerung verklagte den Schriftleiter wegen Verleumdung.

### Die polnische Unduldsamkeit.

GRODNO, 8. 6.

Es werden Unterstützungen und Entschädigungen für Kriegsschäden vom vorigen Jahre nur denjenigen ausbezahlt, die sich als Polen eintragen liessen. Die Weissruthenen und Juden gehen leer aus und werden auf die Zukunft vertröstet.

Stadtheater  
KOWNO.

Direktion:  
Alfred WILLIAM.

Gastspiel Berliner Operetten Ensemble.  
Sonnabend d. 11 Juni 1921 abends 8,15 Uhr präzise

Zum 2. male :: NOVITÄT!

## Der liebe Augustin

Operette in drei Akten von LEO FALL.

BALLET—EINLAGE.

Preise bedeutend ermässigt:

Parkett: 1—6 R. 40 M., 7—11 R. 35 M.,  
Parkett—Logen: 45 M. Amphitheater 1 u 2,  
Reihe 30 M., 3. u 4. R. 25 m., 5 R. 20 M.  
1. Rang-Logen 40 M., 2. Rang Mitte 1.—3. R.  
15 M., 4. u. 5. R. und Seite 10 M.

Montag d. 13 Juni 1921, abends 8,15 Uhr präzise

zum 3. male

## Die spanische Fliege

Schwank mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach.  
Grosse Ballet-Einlage der GESCHW. WEINREICH.

Regie: Oberregisseur MAX TOBIEN,  
Kapellmeister HEINRICH PLATE.

WILNA, 5. 6.

Die Repressalien gegen die Litauer und ihre Institutionen dauern fort. Das Hauptziel dieser Taktik ist, die litauische Druckerei und die litauische Buchhandlung durch Chikanen und gesetzwidrige Steueranlagung zu ruinieren. In der Stadt ist alles ausgegittert, was an die litauische Vergangenheit und an das Litauerium erinnert. Alle diese Massnahmen werden als Vergeltung für die Verfolgungen der Polen im Kownar Land (Litauen) bezeichnet.

Wie ein Funkspruch meldet, ist Witos erkrankt. Die Ärzte verordneten einige Tage Erholung.

Wie ein Funkspruch aus Warschau meldet, werden die estnischen, lettischen und finnischen Pressevertreter am 20. Juni erwartet, um eine Rundreise durch die Kultur- und Industriezentren Polens zu machen.

### Zur Arbeiterbewegung in Polen.

Wie ein Funkspruch aus Warschau meldet, hat sich der Warschauer Arbeiter-Lokalverband an die Stadtverwaltung mit der Mittelung gewandt, dass die Arbeiter bei der Erneuerung des Vertrages mit dem Magistrat am 1. Juli höhere Forderungen stellen müssten. Gegenwärtig beträgt der Unterhalt eines gelernten Arbeiters ohne Familie 14000 polnische Mark im Monat.

### Zur Frage des poln. Aussenministers.

„Kurjer Warszawski“ berichtet, dass die Frage der Ernennung des Ministers des Aussenen in diesen Tagen entschieden werden wird. Es heisst, dass der polnische Vertreter in Madrid, Wladislaus Skrzynski, als Anwärter für diesen Posten in Frage komme.

## Weissruthenien.

Minsk, den 2. 6. 21. Das Präsidium der Weissruthenischen Rada und die Regierung haben den Justizminister Dr. Zwickewitsch mit der Erledigung der Geschäfte des Ministeriums des Aussenen beauftragt.

Von Polen her werden im Lande Aufrufe verbreitet, worin die baldige Wiederkehr der Polen und die Befreiung Weissrutheniens von Räterussland angekündigt werden.

In der Umgegend von Homel sind Insurgentenbanden aufgetaucht, gegen die rote weissruthenische Truppen von hier abgeschickt werden. Die Insurgenten erfahren Unterstützung von Polen her. Die Wiener im Solde der Polen stehende weissruthenische Zeitung „Nascha Dumka“ veröffentlicht einen Aufruf, worin die Insurgenten begrüsst werden und ihnen der Dank „der Heimat“ ausgesprochen wird. Aus dem unter Polen befindlichen Teil Weissrutheniens werden Agenten geschickt, um Unruhen hervorzurufen.

## Letland.

### Zur lettischen Kabinettskrise.

Die Fraktionen des lettischen Seims verhandeln, wie die Rigser „Eita“ meldet, über die Frage der Kabinettsbildung. In letzter Zeit wird Meierowitsch als Kandidat für den Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Es ist möglich, dass es zu einem Kompromiss der „Zemnieku Savienibas“ mit den Sozialdemokraten kommen wird.

Der lettische Vertreter in Moskau, Wesmann, ist von seinem Posten zurückgetreten.

## Memelland!

### Die Tilsiter Handelskammer gegen Memel.

In der Vollversammlung der Tilsiter Handelskammer wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, dass alle Bemühungen, mit dem Memelland und Litauen Wirtschafts- und Handelsverträge abzuschliessen, noch immer ohne Erfolg geblieben sind. Es wurde ferner lebhaft Klage darüber geführt, dass das Memelland den sonst überall zugelassenen Transitverkehr nicht gestatte und sich auch sonst durch Zollein- und Ausfuhrerschwerungen, Passschwierigkeiten und sonstige Verkehrsplackereien sehr zum Schaden des ostpreussischen Handels gegen Ostpreussen abschliesst. Unter diesen Umständen sei es unbegreiflich, dass die Königsberger Eisenbahndirektion das Betreiben des Verkehrs von dem Memeler Hafen nach Polen einzulichten, durch Bereitstellung von Eisenbahnzügen unterstütze. Damit werde der ostpreussische Handel

auf das schwerste geschädigt, während Kompensationen vom Memelland nicht zu erwarten seien. Bei den Reichs- und Staatsbehörden müssen gegenüber diesem Verhalten Repräsentationen gegen das Memelland beantragt werden.

Der Fremdenverkehr in der Stadt Memel für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1921 war nach einer Mitteilung der statistischen Abteilung des Landesdirektoriums folgender:

Gesamt-Anzahl der Besucher	JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL	
	An-gemeldet	Ab-gemeldet	An-gemeldet	Ab-gemeldet	An-gemeldet	Ab-gemeldet	An-gemeldet	Ab-gemeldet
	972	1018	979	1029	809	811	722	671
davon waren aus:								
Deutschland	515	452	320	442	431	361	395	393
Litauen	248	202	195	288	219	286	210	183

### Aufhebung des Visums für das Memeler Gebiet.

Das Direktorium des Memeler Landes hat dem Obersten Kommissar für das Memeler Land den Vorschlag gemacht, das Visum für Durchreisende aufzuheben. Wie die „Nachrichten der Handelskammer“ melden, ist der Oberkommissar damit einverstanden.

## Kleine Meldungen.

LONDON, 7. 6.

Ans Boston wird gemeldet: Der White Star — Dampfer „Conopia“ kam mit über 1.000 italienischen Auswanderern an. Unter dem neuen Auswanderungsgesetz dürfen innerhalb eines Monats nur 300 Italiener in Boston landen. Wenn keine gegenteilige Weisung ergeht, muss der übrige Teil mit dem Dampfer wieder zurückfahren.

Das ungarische statistische Amt veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der zu Anfang dieses Jahres abgehaltenen Volkszählung. Hiernach beträgt die Anzahl der Einwohner Rumfingarns 7840332. Die Bevölkerung Gross-Budapests beträgt 1148318. Zwei Städte haben über 100000 Einwohner und zwar Szegedin ohne das von den Serben besetzte Neu-Szegedin mit 109890, und Debreczin mit 103228 Einwohnern. 92 Städte haben mehr als 10000 Einwohner.

Das französische Parlament hat mit 478 gegen 74 das Friedensabkommen mit Ungarn ratifiziert.

Die englischen Truppen haben die Stadt Gleiwitz besetzt.

Infolge des Beamtenstreiks in Italien ist der telegraphische Verkehr mit Italien vollkommen unterbrochen.

Der Kongress der Völkerbundvereinigung hat einstimmig beschlossen, Deutschland so schnell wie möglich in den Völkerbund aufzunehmen.

Nach einer Reutermeldung hat Churchill in seiner Rede in Manchester erklärt, dass die Beziehungen Englands zu Ägypten geändert werden müssten. England müsse in Betracht ziehen, dass die Gesetzgebung in Ägypten den Verhältnissen angepasst werden müsse. Die Zeit sei noch nicht gekommen, dass das englische Heer aus Ägypten zurückgezogen werden könnte, denn noch bestee die Gefahr, dass Plünderer und Mörder in Kairo und Alexandrien die Europäer überfallen und die Verwaltungsarbeit Englands von vierzig Jahren zerstören würden.

### Aus dem Parteileben.

Die in Kowno aufgetauchten Gerüchte über Rücktrittsäußerungen des Seimabgeordneten sind, wie wir von unserem Oge-Berichterstatter erfahren, auf folgendes zurückzuführen: Am 5. Juni fand in Wilkowschken eine Vollsitzung des Vorläufigen Zentralausschusses des Parteivereins statt. Auf der Rückreise nach Kowno am Montag früh, 6. 6., äusserte der Seimabgeordnete, der zugleich Sekretär des Vorl. ZA. ist, zu einigen Mitreisenden augenscheinlich ebenfalls Mitgliedern des Vorl. ZA. — etwa folgendes: „Da der Beschluss des Vorläufigen Zentralausschusses der Sache nach einem Misstrauensvotum für mich gleichkommt, so wäre es die einzig richtige Konsequenz, dass ich auch aus dem Seim ausscheide.“ — Sobald wir Näheres in dieser Angelegenheit erfahren, werden wir darüber unseren Lesern berichten.

### Unterhaltender Teil.

#### Die Uhr oder ich schiesse!

Skizze von HERMANN KIENZL.

Man mag sagen was man will, Oberlehrer Dr. Wolfgang Helm war gewiss ein feiner und gemütvoller Mann, aber gerade zu ein Held, nein, ein Hektor oder

Ajax war er schwerlich. Auf alle Fälle hatte er eine Pistole bei sich, wenn er spazieren ging.

Eines Abends kam er spät nach Hause. Ging durch die schweigenden Strassen des Vororts. Um den Mond fliegen düstere Wolkenketten. Nur von der ferne Signalglocke einer Elektrischen oder dem dünnen Pfiff einer Lokomotive wurde die grosse Stille unterbrochen. Dr. Helm schritt fürbass, hurtig und wuchtig; die eine seiner Hände ruhte auf der Reversseite seines Oberschenkels, dort, wo der Revolver in der Hose ein verstecktes Dasein führte . . .

Da — etwa zweihundert Schritt vor ihm — der Schatten einer menschlichen Gestalt! Zwischen zwei Strassenlaternen — sie waren hier dünn genug gesät! — ein Mensch! Die Gestalt schien sich nicht zu bewegen. Also elpser, der da wartete . . .

Dr. Helm stampfte fest auf, mit Dreimännernut, und stürmte der Gefahr entgegen. Nur mehr wenige Schritte war er von der Gestalt entfernt. Nun sah er deutlich, dass sie sich bewegte. Ein Mann war's, der langsam ihm entgegenkam.

Also denn! Den Blick starr auf das feindliche Objekt gerichtet, schritt Oberlehrer Dr. Helm mit mächtigen Schritten an der Gestalt vorbei. Vorüber? Nicht ganz. Ob nun der Fremde wirklich die Absicht hatte, dem anderen in den Weg zu treten, oder ob es dem Dr. Helm erging wie einem unfertigen Radfahrer, der ein Weghindernis, dem er ausweichen will, so ängstlich in's Auge fasst, dass er unwillkürlich ihm zusteuert, — kurz, sie stiessen aneinander. Stiessen mit ihren Schultern, Armen, Körpern heftig aneinander.

„Hel Besoffen? — knurrte der Fremde, indessen der Oberlehrer, den Lauf seiner Beine rasch wieder aufnehmend, in vornehmer Lautlosigkeit weiter stürmte — und einige Sekunden später die Schritte mässigte, um tief aufzuatmen, wie nach glücklich überstandener Lebensgefahr.“

Dr. Helm griff nach seiner Uhr. Feststellen wollte er, zu welcher Stunde, haargenau, ihm das bedenkliche Abenteuer widerfahren. Wie aber? Die Uhr? Wo denn war sie! Fieberhaft durchsuchte er die Westentaschen. Leer!

Also doch! Ein Strassenräuber. Kein Zweifel, der Zusammenstoss war das taktische Manöver gewesen, und der Gauner hatte nun die Uhr.

Es wird ein alzeit ein psychologisches Problem bleiben, was sich im Busen des Oberlehrers jetzt vollzog. Viel lieber, — in der Tat viel lieber wäre er seines Weges gegangen und hätte die Uhr in Gottes Namen in des Teufels Krallen gelassen. Aber etwas regte und bäumte sich in ihm. Er riss den Revolver aus der Hosentasche, wendete sich und lief zurück — dem Gauner nach, den er im matten Licht der Laternen langsam seines Weges ziehen sah.

Als der Oberlehrer Dr. Helm den dunklen Ehrenmann eingeholt hatte, sprang er vor ihn hin und schrie, indem er den Revolver gegen die Brust des Feindes richtete. — schrie mit überreizter Heftigkeit: „Die Uhr hier, oder ich schliesse!“

Der andere taumelte zwei Schritte zurück. Dr. Helm folgte jede seiner Bewegung und, den Finger am Hahn, wiederholte er entschlossen: „Die Uhr, oder . . .!“

Da zog der Bösewicht eine Uhr aus der Tasche und überreichte sie dem Oberlehrer. Dann aber stiess Helm ein schmetternes Gelächter aus. Hohn und Triumph, und er befahl dem Räuber, es besonderer Gnade zu danken, dass er ihn laufen lasse . . . „Vorwärts, Bursche! Verschwinde! Wenn du dich umdrehst, schiesse ich!“

Der Fremde gab Fersengeld, . . .

Dr. Helm war zu Hause angelangt und knipste das elektrische Licht an. Dann trat er vor den Schreibtisch. Auf der pedantisch geordneten Fläche lagen rechts die Schulhefte der Untersekunda, links die Bleistifte — und in der Mitte lag Dr. Helms Taschenuhr . . . Wie!

Der Oberlehrer starrte den Spuk an, regungslos. Dann fuhr er mit der flachen Hand über die Stirn, auf der Schweissperlen hervortraten. Endlich griff er nach der Westentasche und zog die Uhr hervor . . . die zweite.

Dem Oberlehrer Dr. Helm wurde heiss und kalt . . . Etwas Entsetzliches war geschehen. Er, der Mann der Zucht und Ordnung, ein höchst gesitteter Bürger, war in dieser Nacht ein — Strassenräuber geworden . . . Es ging über sein Fassungsvermögen. Er schlug die Hände vors Gesicht.

Oberlehrer Helm sah sich von den Furiern der Kriminalpolizei verfolgt, sah sich auf der Anklagebank des Gerichtssaals. Wohl hatte er sozusagen im Rechtsirrtum seine Tat begangen, aber verpönt das Strafgesetz nicht ausdrücklich die gewalttätige Selbsthilfe!

Oberlehrer Dr. Helm brütete bis es tagte — (nicht in seinem Herzen!) Wohl hatte er einen Ausweg erspäht: die Selbstanzelge. Wenn er nun flugs sein Polizeirevieramt aufsuchte und dort in schlichter Erschütterung den Hergang zum Protokoll gab, dann mochte er vor dem Gefängnis geschützt sein. Doch da durchfuhr es ihn: Nichts tötet so unerbittlich, wie Lächerlichkeit.

Seither gibt es in Kowno einen Menschen, der nie wissenschaftlich und willentlich vom Pfade der Tugend gewichen ist und doch alle Qualen des verfolgten Verbrechens leidet. Er erlasst, wenn die Wohnungsklingel schillt, und schlägt vor jedem Sicherheitswehmann wie ein erlösendes Mädchen die Augen nieder. Den Revolver hat Oberlehrer Dr. Helm abgeliefert.

### Eine deutsche Brücke nach Judien und China.

Aus Darmstadt wird gemeldet: Am Schlusse der Tagung der Gesellschaft für freie Philosophie (Schule der Weisheit des Grafen Keyserling) wurde mitgeteilt, dass durch Vermittlung Tagores zwischen Indien und Deutschland ein Austausch von befähigten Schülern und auch Führerkraften erfolgen solle, und dass die Indier zuerst an die Schule der Weisheit verwiesen werden sollen. Ein Gleiches werde mit China vorbereitet durch Vermittlung von Richard Wilhelm, der in Peking eine ähnliche Schule begründet hat. Durch diesen Austausch soll eine geistige Brücke zwischen Deutschland und den genannten Ländern geschlagen werden.

### Büchertisch.

#### Kleiner Führer durch das Memelgebiet.

Nebst zwei Karten. Bearbeitet von Oskar Haarrich, Memel 6 4 Seiten.

Dieser handliche kleine Führer entspricht einem Bedürfnis, da jetzt der Reiseverkehr nach dem Memelgebiet erheblich zugenommen hat. Das Heftchen enthält eine Schilderung der Verhältnisse im Memelgebiet, Angaben über Hotels, Restaurants, Behörden, Konsulate, die grössten Memeler Firmen usw. In gleicher Weise sind auch die anderen Orte des Memelgebietes berücksichtigt. Jedem, der eine Reise nach dem Memellande machen will, ist das Heftchen unentbehrlich.

#### Die Zentraleuropäischen Randstaaten

mit besonderer Berücksichtigung des Baltischen Dreiländ-Problems (Lettland-Estland Litauen) 100 Seiten. Preis 10 M. von Alf. M. Framenstein-Riga (Lettland)

Ein flott geschriebenes Bändchen, das gerade jetzt aktuellen Wert hat.

## Unsere Post-Abonnenten

bitten wir um frdl. Überweisung der rückständigen Abonnements-Gelder. Die Expedition.

### G Ü N S T I G E KAPITALSANLAGE!

In Litauen, unweit deutscher Grenze bietet sich Gelegenheit ein Hauptgut mit 2 Nebengütern 5000 ha Seen und Industrie wegen Erbschaftsregulierung auf längere Zeit günstig zu pachten. Zur Uebernahme einschl. des sehr wertvollen Inventars und Ernte sind ca 10 Millionen erforderlich. Gefl. nähere Anfragen bitte unter „K. U. 357“ an die Exped. dies. Ztg. zu richten.

### Erste Litauische Hülsen-Fabrik

„C O I O 3“

Gebr. GLAZER, Kowno, Grosse Wilnaer Str. 35 empfiehlt H Ü L S E N

in sämtlichen Sorten aus nur echt französischem 350 Papier.

**S**uche für sofort eine Restauration oder Speisewirtschaft zu pachten. Habe ein fast neues Piano zu verkaufen.

Antonie Loose, Datnow bei Keldany.

### ZAHNÄRZTIN

Helene Rittenberg Praktikantin der Berliner Zahnärzte-Akademie. Sprechst. von 10-2 und 4-7. Dankaustr. 7 (Bazarstr.) 232

Junger Landwirt (Däne) teor. und praktisch intensiv. Feld u. Vebwirtschaft ausgebildet; sucht in Litauen entsprechende Stellung. Anfragen erbeten unter A. W an die Exped. d. Zeit.